

DANKE sagen ...

... darf auch ich nunmehr als „Altnotar“ an die gesamte Bevölkerung unseres Amtssprengels des vormaligen Bezirksgerichts Weyer und aller zugehörigen Gemeinden, für jahrelange gute Zusammenarbeit und Kliententreue zu meiner Notariatskanzlei in Weyer.

Ich habe in meiner Amtszeit versucht, nicht nur als Berater in rechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung zu stehen, sondern mich auch als Mensch in persönlichen und sozialen Anliegen helfend an Ihre Seite zu stellen.

Höhepunkte im Leben eines Notars, etwa bei geordneten Übergaben von Vermögen und Betrieben im Einvernehmen von Eltern und allen Kindern, sowie manche erlebte Schicksalsschläge, etwa bei unerwarteten Todesfällen wertvoller Familienangehöriger, haben mich in den vergangenen über 28 Jahren meiner Amtstätigkeit in Weyer gelehrt, dass „Notar sein“ nicht nur die Anwendung eingelernter Paragraphen, sondern auch die Hinwendung an die von den gesetzlichen Regelungen unmittelbar betroffenen Menschen bedeutet.

So manche Enttäuschung des immer komplizierter werdenden Berufslebens – sei es die gerade in den letzten Jahren erfolgte und in kurzen Abständen immer wieder geänderte gesetzliche Neuregelung aufwendiger Grunderwerbsteuer- und Immobilienertragsteuerberechnungen oder die zwangsweise Verpflichtung durch das Bezirksgericht Steyr zur Übernahme von bis zu fünf vorwiegend unentgeltlich zu führenden Sachwalterschaften – haben sich in überhöhtem Arbeitsaufwand auch auf meine gesundheitliche Verfassung niedergeschlagen und mich daher veranlasst, mit nunmehr 65 Lebensjahren in die vorzeitige Alterspension zu wechseln. Das reguläre Pensionsantrittsalter der Notare liegt ja eigentlich bei 70 Jahren; dafür kostet die Pension der Notare dem Steuerzahler keinen einzigen Cent, da sich unsere Pensionskasse ausschließlich aus Beiträgen der Aktiven finanziert und ohne öffentliche Mittel auskommt.

Mein Dank gilt auch meinem Team, besonders meiner Gattin Petra und meiner weiteren Mitarbeiterin Frau Brigitte Loibl, die beide für Sie stets in sachlich kompetenter und menschlich herzlicher Art zur Verfügung standen, wenn der Chef einmal gerade nicht Zeit für Ihr Anliegen hatte.

Mit Herrn Mag. Jürgen Steinhauser hat der Herr Bundesminister für Justiz einen korrekten und auf Grund meiner Kenntnis als langjähriges Mitglied der Notariatsprüfungskommission auch juristisch sehr gebildeten Nachfolger im Notariat Weyer ernannt, dem ich in seinem neuen Amt sehr viel Erfolg und Anerkennung wünsche.

